

Vorläufige Niederschrift

**AMT ACHTERWEHR
Der SCHULAUSSCHUSS**

PROTOKOLL

über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses des Amtes Achterwehr am
Dienstag, 03.11.2015, in der Amtsverwaltung Achterwehr.

Beginn der Sitzung: 16:30 Uhr
Ende der Sitzung : 17:50 Uhr

Anzahl der Besucher: 0

Anwesend:

a) Stimmberechtigt:

Herr Klaus Langer	Vorsitzender
Frau Anne Katrin Kittmann	
Herr Dr. Bartelt Brouer	
Herr Marko Schiefelbein	
Frau Anke Szodruch	
Herr Adolf Dibbern	

b) Entschuldigt fehlte:

c) Nicht stimmberechtigt:

Herr Dr. Detlef Ufert	- Amtsvorsteher
Herr Thorsten Schwanebeck	- stellv. Amtsausschussmitglied i.V. von Frau Bethien
Herr Andreas Kock	- Leiter des Hauptamtes
Frau Kristina Schicker	- Protokollführerin

d) Gäste:

Herr Reimer	- Schulleiter der Grundschule Bredenbek
Frau Steines	- Schulleiterin der Grundschule Felde
Frau Simon	- Schulleiterin der Grundschule Strohbrück

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
2. Einwohner/innen fragen
3. Protokoll der Sitzung vom 21.04.2015
4. Bericht der Schulleitungen
5. Wahl einer/eines stellv. Vorsitzenden
6. Einstellung einer/es Schulsekretärin/s GS Bredenbek (Grundsatzbeschluss)
7. Schülerbeförderung Schönwohld – GS Strohbrück (s.Anlage)
8. Fortentwicklung der Schulträgerstruktur (Umlagestruktur/Erläuterungen durch die Verwaltung)
9. Verschiedenes

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Langer eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass gegen Form und Frist der Einladung keine Einwände erhoben werden. Der Ausschuss ist nach der Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

TOP 2 Einwohner/innen fragen

Hierzu erfolgen keine Wortmeldungen.

TOP 3 Öffentliches Protokoll der Sitzung vom 21.04.2015

Gegen das Protokoll der Sitzung vom 21.04.2015 werden keine Einwendungen erhoben. Es gilt somit als festgestellt.

StV: einstimmig

TOP 4 Bericht der Schulleitungen

Frau Simon berichtet, dass aktuell am Schulstandort Melsdorf 82 und in Strohbrück 96 Schüler/innen beschult werden. Dies zeigt auch weiterhin einen Anstieg der Schülerzahlen auf. Beispielsweise waren es in Melsdorf vor zwei Jahren nur 52 Schüler/innen. Es kommen vermehrt Gastschüler aus Russe, Mettenhof und Ottendorf.

Das Team der Lehrerschaft ist zu Beginn des Schuljahres durch eine neue Lehrkraft sowie eine Blindenlehrerin und eine Schulbegleitung auf 13 Kräfte angewachsen. Der neu eingeführte Philosophieunterricht wird gut angenommen und von einem Drittel der Schüler/innen genutzt.

Bedingt durch die Zeitvorgaben einer verlässlichen Grundschule, wurde der Schulbeginn in Strohbrück morgens von 7:45 Uhr auf 7:30 Uhr vorverlegt, sodass die

erste und zweite Klasse vier Zeitstunden und die dritte und vierte Klasse fünf Zeitstunden betreut werden. Diese viertel Stunde wird für einen bewegten Einstieg genutzt, sprich unterschiedliche sportliche Aktivitäten durchgeführt.

In Melsdorf wurde bedingt durch die Abfahrtszeiten des Schulbusses die viertel Stunden hinten dran gehängt und in der letzten viertel Stunde findet Hausaufgabenbetreuung statt.

Zuletzt bedankt sich Frau Simon für die Einführung der Schulsozialarbeit, da sie bereits in der kurzen Zeit die positiven Auswirkungen vor Ort erkennt. Diesem pflichten Frau Steines und Herr Reimer ausdrücklich bei.

Frau Steines gibt bekannt, dass der Schulstandort Felde derzeit von 103 und der Standort in Westensee von 62 Schüler/innen besucht wird. Somit ergibt sich auch an der Grundschule Felde an beiden Standorten ein Anstieg der Schülerzahlen.

Sie bedankt sich vor allem bei der Gemeinde Felde für die Investitionen in das Schulgebäude Felde. Insbesondere die Schallschutzmaßnahmen in den Klassenräumen bedeuten eine enorme Reduzierung der Lautstärke, welche besonders den Schüler/innen positiv aufgefallen ist.

Frau Steines weist auf die neue Homepage der Schule hin und bittet diese auf der Homepage des Amtes und der Gemeinden zu hinterlegen. Diese lautet www.grundschule-felde-mit-westensee.de.

Auch in Felde wurden die Schulzeiten für die verlässliche Grundschule angepasst und hierfür längere Pausen geschaffen. Innerhalb der Pausen können die Lehrer nun besser zwischen den Schulstandorten pendeln und auch die Wartezeiten auf den Schulbus sind geringer geworden.

Herr Reimer erklärt, dass es im Lehrerzimmer durch den Schulsozialarbeiter und eine Schulbegleitung noch enger geworden ist. Zudem beschreibt er kurz das generelle Problem der Räumlichkeiten an der Grundschule Bredenbek.

Er berichtet, dass die Musicalvorführungen sehr gut angekommen sind.

Derzeit wird die Schule von 106 Schüler/innen besucht. Zwar werden die Klassen immer größer, dennoch freut sich Herr Reimer über den Anstieg der Schülerzahlen.

Zudem erklärt er, dass seine Stelle als Schulleiter noch nicht ausgeschrieben wurde, obwohl er zum Ende des laufenden Schuljahres pensioniert wird. Diese Ausschreibung erfolgt nunmehr im Nachrichtenblatt Ausgabe 11/12.

Herr Reimer bedauert, dass es morgens nur zur zweiten Stunde eine Schülerbeförderung im Linienverkehr von Bovenau nach Bredenbek gibt.

Die Berichte werden zur Kenntnis genommen.

TOP 5 Wahl einer/eines stellv. Vorsitzenden

Herr Langer erläutert, dass durch den Rücktritt von Frau Dommes die Wahl einer/eines stellvertretenden Vorsitzenden notwendig geworden ist. Er bittet daher um Wahlvorschläge.

Es werden keine Wahlvorschläge unterbreitet. Herr Kock erklärt, dass somit nur eine Absetzung des Tagesordnungspunktes bleibt.

Herr Dr. Brouer sagt, dass somit konform zum Finanz- und Bauausschuss gehandelt werden würde.

Die Ausschussmitglieder sind sich einig, dass die Entwicklung in Felde abgewartet werden sollte und beschließen daher einstimmig den Tagesordnungspunkt abzusetzen.

TOP 6 Einstellung einer/es Schulsekretärin/s GS Bredenbek (Grundsatzbeschluss)

Herr Kock berichtet, dass dieser Tagesordnungspunkt durch den Beschluss der Gemeindevertretung Bredenbek vom 18.06.2015 auf die Tagesordnung gesetzt wurde. Demnach wurde beschlossen, den Schul- und Amtsausschuss um Zustimmung zur Einstellung einer/eines Schulsekretärin/s mit 10 Wochenstunden zu bitten.

Herr Dr. Brouer führt hierzu aus, dass die Notwendigkeit einer/eines Sekretärin/s schon länger gegeben ist und die Schule inzwischen ihren Höchststand der Schülerzahl erreicht hat. Auch vergleichbare Schulen haben Sekretärinnen/Sekretäre.

Herr Reimer ergänzt, dass die Bürotätigkeiten mittlerweile nicht mehr nebenbei erfolgen können. Zudem wird die neue Schulleitung ab Sommer während der Einarbeitung zusätzlich nicht in der Lage sein, diese Tätigkeiten zeitlich wahrzunehmen. Ferner wäre die Schulleiterstelle in der heutigen Zeit nur interessant, wenn ein/e Schulsekretär/in vorhanden ist. Dies trägt insgesamt zur Steigerung der Attraktivität des Schulstandortes bei. Zudem gab es bereits Personen, die sich bei ihm über die Stelle erkundigt haben. Zu seiner Freude kamen diese Rückmeldungen zumeist von ortsnahen Personen.

Da es keinen Diskussionsbedarf gibt, beschließt der Schulausschuss wie folgt:

Dem Amtsausschuss wird empfohlen der Einstellung einer/eines Schulsekretärin/s mit 10 Wochenstunden durch die Gemeinde Bredenbek für die Bredenbeker Grundschule zuzustimmen.

StV.: einstimmig dafür

TOP 7 Schülerbeförderung Schönwohld – GS Strohbrück (s.Anlage)

Hierzu verweist Herr Kock auf den beigefügten Vermerk von Frau Schicker. Demnach liegen im Amt aktuell drei Anträge auf Schülerbeförderung von Schönwohld nach Strohbrück vor. Da bereits in der Vergangenheit vom Amt Achterwehr und dem Schulamt des Kreises solche Anträge abgelehnt wurden, erfolgten auch für diese Anträge Ablehnungen. Der Tagesordnungspunkt wurde allerdings aufgenommen, da ein Elternteil hiergegen Widerspruch eingelegt hat.

Bereits bedingt durch die Schließung der Grundschule in Achterwehr hat der Amtsausschuss am 28.06.2011 beschlossen eine freiwillige Schülerbeförderung nach Strohbrück ab der Haltestelle in Achterwehr am Feuerwehrgerätehaus zu ermöglichen, auch wenn Strohbrück nicht die nächstgelegene Schule ist. Hierzu wurde dem Kreis nachgewiesen, dass unter anderem durch die fehlende zusätzliche Fahrt nach Felde keine Mehrkosten anfallen.

Herr Kock gibt zu bedenken, dass der Kreis aktuell die Schülerbeförderung zur Optimierung (Kostenreduzierung) überprüft und entsprechend keine Fahrt von Schönwohld anerkennen wird, da Strohbrück nicht nächstgelegene Schule ist und zusätzliche Kosten verursachen würde. Da die zuständige Schule in Felde wäre, würden diese Fahrten, sofern diese vom Schulträger auf freiwilliger Basis ermöglicht

würden, zu einer Kürzung des Zuschusses zur Schülerbeförderung am Standort Strohbrück führen.

Hierzu erläutert Herr Kock folgende Berechnung:

Die Entfernung zwischen der Haltestelle in Achterwehr zur Haltestelle in Schönwohld beträgt 3,5 Kilometer. Geht man von einer Hin- und Rücktour Morgens und Mittags aus, würde der Bus täglich 14 Kilometer, an 200 Schultagen 2.800 Kilometer im Schuljahr, zusätzlich fahren (nicht förderfähig). Bei seiner Berechnung ist Herr Kock bisher nicht von einer Erhöhung der variablen Kosten ausgegangen, auch wenn die Kraftstoffkosten und evtl. Verschleißteile Mehrkosten verursachen werden. Die Kosten der Schülerbeförderung in Strohbrück lagen im letzten Schuljahr bei rund 68.800 € und die Gesamtkilometer unter Einbeziehung der Fahrten nach Schönwohld bei 28.800 Kilometer. Somit müsste der Schulträger zusätzlich rund 6.700 € selber tragen und würde durch die Kürzung des Zuschusses rund 4.500 € verlieren.

Als eine weitere, kostenneutrale Möglichkeit wurde überprüft, ob der Felder Schulbus die Kinder aus Schönwohld mit nach Achterwehr nehmen kann, wo die Kinder umsteigen könnten. Dies ist nach Auskunft der Felder Schule allerdings aus organisatorischen Gründen nicht möglich.

Frau Simon teilt mit, dass eine Beförderung mit dem Quarnbeker Schulbus aus Organisationsgründen ebenfalls nicht möglich wäre.

Herr Kock sowie Herr Dibbern merken an, dass bei Ermöglichung der freiwilligen, nicht förderfähigen Fahrten, ein Präzedenzfall geschaffen würde, wodurch nicht abzusehen ist, welche weiteren Anträge auf zusätzliche Schülerbeförderung aufkommen würden, welche nicht mehr abgelehnt werden könnten.

Herr Langer findet es bedauerlich, dass die Kreissatzung die Schülerbeförderung soweit eingrenzt, dass es nicht möglich ist, diese für die Kinder anzupassen. Leider sprechen für ihn die von Herrn Kock und Frau Simon aufgeführten Fakten gegen eine Zustimmung.

Der Ausschuss ist sich in der Beratung einig, dass eine Zustimmung durch die zuvor genannten Gründe nicht erfolgen kann.

Es wird folgende Beschlussempfehlung gefasst:

Der Schulausschuss empfiehlt dem Amtsausschuss bedingt durch die rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen die Schülerbeförderung von Schönwohld nach Strohbrück nicht zu ermöglichen. Es sollte bei dem Beschluss des Amtsausschusses vom 28.06.2011 verbleiben.

StV.: 4 dafür, 2 Enthaltungen

TOP 8 Fortentwicklung der Schulträgerstruktur (Umlagestruktur/Erläuterungen durch die Verwaltung)

Zu diesem Tagesordnungspunkt hat er Kock bereits zwei Tischvorlagen (siehe Anlage) verteilt und erläutert diese.

In der Sitzung des Schulausschusses vom 21.04.2015 wurde angeraten, ein neues Berechnungssystem durch das Amt erstellen zu lassen, welches auch die pro Schulstandort erzielten Schulkostenbeiträge insgesamt für die

Belegenheitsgemeinde in Abzug bringt und erst danach die Schulumlagenquote festgesetzt wird.

Daher hat Herr Kock ausgerechnet, welche neue Quote entstehen würde, wenn der Schulkostenbeitrag standortbezogen in die Umlageberechnung mit einfließen würde.

Hierzu bittet er die grün gekennzeichnete Tischvorlage „Umlagevergleich 2014 ohne/mit SKB“ zu betrachten. Demnach sind unter Berücksichtigung der Schulkostenbeiträge rund 426.000 € der Kosten nicht gedeckt.

Der zweiten Seite sind die aktuellen Prozentsätze laut Beschluss des Amtsausschusses aus Mai 2012 zu entnehmen, wo beispielsweise Bredenbek 9,43 % der Umlage trägt. Auf der dritten Seite wurden die Schulkostenbeiträge standortbezogen eingerechnet und Bredenbek würde nur noch 5,17 % der Umlage tragen und 18.145,14 € weniger in die Umlage zahlen müssen, sofern dieses Umlagemodell bereits 2012 so beschlossen worden wäre.

Da die grüne Vorlage zwar die Kosten aus 2014 berücksichtigt, aber sonstige Grundlagen noch aus der Berechnung von 2011 stammen, bittet Herr Kock nun die gelb markierte Vorlage „Anpassung Quotierung 2015 mit SKB nach Kosten 2014“ hervor zu nehmen.

Grundlage dieser Berechnung sind

-Ausgaben/Einnahmen 2014

-Standortbezogene Einbeziehung der Schulkostenbeiträge

-Aktualisierung der Schülerzahlen nach der amtlichen Schulstatistik 09/2014 zur Berechnung der fiktiven Schulstandortkosten in Achterwehr und Krummwisch

Hierdurch ergibt sich auf der dritten Seite eine neue prozentuale Aufteilung der Umlage, wo beispielsweise Bredenbek nur noch bei 3,37 % liegen würde.

Im Ergebnis reduzieren sich die Umlagesätze der Schulstandorte mit höheren Schulkostenbeiträgen. Gleichzeitig steigen die Umlagesätze der Schulstandorte mit geringen Schulkostenbeiträgen.

Die Änderung dieser Umlagestruktur würde den Übertragungsbeschluss im wesentlichen Teil zur Einbeziehung der Schulkostenbeiträge verändern, sodass erneute Beschlüsse aller sieben Gemeinden über einen geänderten Übertragungsbeschluss erforderlich machen würde.

Herr Dibbern äußert, dass seiner Auffassung nach die Solidargemeinschaft gefährdet werden würde, wenn jede Gemeinde, die sich bei der Umlage benachteiligt fühlt eine Neuberechnung fordert. Nur mit der aktuellen Umlagestruktur war es seinerzeit möglich die neue Schulträgerstruktur zu schaffen und damit das Ziel der Erhaltung möglichst aller Grundschulen zu erreichen. Vor ein paar Jahren hatte auch Westensee mehr Gastschüler und somit mehr in die Umlageberechnung eingebracht. Ein solcher Nachteil gehört für ihn allerdings zu einer Solidargemeinschaft dazu.

Herr Dr. Brouer erklärt, dass Bredenbek allerdings seit Jahren mit Abstand die meisten Schulkostenbeiträge einbringt. Er möchte auch keine ständige Anpassung, da er den Solidargedanken ebenfalls teilt, allerdings ist seiner Auffassung nach Bredenbek um ein Erhebliches benachteiligt. Dr. Brouer sagt, dass in Bredenbek nicht der Gedanke aufkommen soll, aus dieser Schulträgerstruktur auszusteigen.

Herr Dibbern gibt zu bedenken, dass es damals sehr schwer war, in den Gemeinden die Zustimmung zum Beitritt in die neue Schulträgerstruktur zu vermitteln. Daher sieht er auch jetzt die Problematik, die neue Umlage durch die Gremien der Gemeinden beschließen zu lassen.

Herr Dr. Brouer verweist auf die mittlerweile sechsstellige Summe an Schulkostenbeiträgen, die Bredenbek über die Jahre in die Solidargemeinschaft eingebracht hat. Dieser positive Effekt für die anderen Gemeinden müsste von diesen anerkannt werden. Im Übrigen könne er die Tischvorlage nicht auf die Schnelle nachvollziehen und regt an darüber hinaus an, dass weitere Alternativmodelle durch die Verwaltung zur nächsten Sitzung vorgelegt werden.

Nach kurzer Diskussion trägt Herr Dr. Ufert den Vorschlag vor, die Schulkostenbeiträge zumindest zum Teil, beispielsweise zu 50%, dem jeweiligen Schulstandort unmittelbar zu Gute kommen zu lassen.

Herr Kock schlägt vor, diesen Tagesordnungspunkt zu vertagen, sodass das Amt neue Berechnungen, unter anderem entsprechend des Vorschlages von Herrn Dr. Ufert, vornehmen kann.

Dieser Vorschlag findet unter den Ausschussmitgliedern Zustimmung, sodass folgender Beschluss gefasst wird:

Der Schulausschuss beschließt den Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung zu vertagen. Hierfür wird das Amt neue Berechnungen zur Verfügung stellen.

TOP 9 Verschiedenes

Nachdem keine Wortmeldungen erfolgen, schließt Herr Langer die öffentliche Sitzung.

Vorsitzender

Protokollführerin